

Neu versicherte Ausländer prägen die Entwicklung bei den Versicherten der Deutschen Rentenversicherung

Von Dr. Wolfgang Keck

Die Zuwanderung nach Deutschland hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Das zeigt sich auch in der Statistik der Versicherten der Deutschen Rentenversicherung. Ein Großteil des Zuwachses an Versicherten ist auf erstmals rentenversicherte Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zurückzuführen. Dieser Artikel gibt einen Überblick über Entwicklung, Herkunft, Versicherungsstatus und Verbleib von neuen ausländischen Versicherten in der Deutschen Rentenversicherung.

1. Einleitung

Auf der Grundlage der demographischen Entwicklungen sollte sich die Zahl der aktiv Versicherten in der gesetzlichen Rentenversicherung (RV) in den letzten Jahren verringern. Geburtenstärkere Jahrgänge aus den fünfziger Jahren erreichten das Rentenalter und schieden aus der aktiven Versicherung aus, während geburtenschwächere Jahrgänge aus den neunziger Jahren nach Schule und Studium ins Erwerbsleben treten und Versicherungszeiten in der RV zurücklegen. Entgegen diesem demographischen Trend steigt seit mehreren Jahren die Zahl der aktiv Versicherten kontinuierlich. Dafür gibt es verschiedene Gründe.

Zum einen haben die Rentenreformen der vergangenen zwei Jahrzehnte zu einer Aufschiebung des Renteneintritts in die Altersrenten geführt¹. Menschen gehen später in Altersrente, was sich grob am durchschnittlichen Zugangsalter ablesen lässt, das zwischen 2008 und 2012 bei Männern um 8 Monate und bei Frauen um 11 Monate stieg. Zum anderen führt die gute wirtschaftliche Entwicklung dazu, dass Arbeitskräfte gesucht sind und Arbeitskräftepotenziale ausgeschöpft werden. Mehr Menschen denn je sind zz. in Deutschland erwerbstätig². Die Nachfrage nach Arbeitskräften zusammen mit der Erleichterung der Arbeitsaufnahme von Zuwanderern führten außerdem dazu, dass zunehmend mehr Menschen aus anderen Ländern in Deutschland einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

In diesem Artikel werden die Veränderungen unter den neu versicherten ausländischen Staatsangehörigen betrachtet. Zunächst wird gezeigt, welchen Anteil ausländische Staatsbürger an der Entwicklung der Versichertenzahlen haben. Der zweite Abschnitt beleuchtet die Zusammensetzung der neu versicherten Ausländer nach sozialen und demographischen Gesichtspunkten mit den aktuellen Statistikdaten der Versicherten aus dem Jahr 2012. Schließlich werden im dritten Abschnitt die Versicherungsverläufe zwischen 2011 und 2012 nachvollzogen und es wird auf-

gezeigt, dass es eine große Fluktuation bei den ausländischen Versicherten gibt.

2. Entwicklung der Versichertenzahlen

Zwischen 2008 und 2012 gab es einen Anstieg der aktiv Versicherten³ um gut 600 000 Personen und eine Zunahme der versicherungspflichtig Beschäftigten des Berichtsjahrs um über 1,5 Millionen Personen⁴. Grund für den besonders starken Zuwachs bei den Beschäftigten war die gute konjunkturelle Entwicklung, die zu einem Anstieg der Beschäftigtenzahlen führte. Selbst die Finanzkrise 2008 und 2009 hatte in Deutschland weniger gravierende Folgen für den Arbeitsmarkt als in vielen anderen Staaten

Europas.

Dr. Wolfgang Keck ist Mitarbeiter im Geschäftsbereich Finanzen und Statistik der Deutschen Rentenversicherung Bund.

¹ Vgl. Hofmann, Krickl (2012): Rentenzugang 2011: Regelaltersrente auf dem Vormarsch. RVaktuell 9/2012, S. 239–249, sowie Brussig (2012): Weiter steigendes Renteneintrittsalter, mehr Renteneintritte aus stabiler Beschäftigung, aber zunehmend geringere Altersrenten bei Langzeitarbeitslosen. Altersübergangsmonitor 2012-02, www.iaq.uni-due.de/auem-report/2012/2012-02/auem2012-02.pdf (Stand: 1.7.2014).

² Vgl. Statistisches Bundesamt (2013): Arbeitsmarkt im September 2013: Erstmals mehr als 42 Millionen Erwerbstätige. Pressemitteilung Nr.364, www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/10/PD13_364_132.html (Stand: 1.7.2014).

³ Aktiv Versicherte sind alle Versicherten der gesetzlichen RV, für die im Berichtsjahr Pflichtbeitragszeiten, freiwillige Beitragszeiten, geringfügige Beschäftigungszeiten oder Anrechnungszeiten im Versicherungskonto gespeichert sind.

⁴ Darüber hinaus kamen viele entsendete Arbeitnehmer aus EU-Staaten nach Deutschland. Im Jahr 2011 wurden rd. 250 000 Entsendungen nach Deutschland registriert. Entsendete Arbeitnehmer sind nur zeitlich befristet in Deutschland beschäftigt und bleiben deshalb nach gemeinsamen EU-Rechtsvorschriften im Herkunftsland sozialversichert. Ebenfalls sind Saisonarbeiter versicherungsfrei, die im Rahmen einer kurzfristigen Beschäftigung für maximal 2 Monate oder 50 Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres beschäftigt sind. Beide Gruppen tauchen folglich in der Statistik der Versicherten der Deutschen Rentenversicherung nicht auf.

Wird bei der Entwicklung der Versichertenzahlen zwischen der Staatsangehörigkeit unterschieden, dann zeigt sich, dass es bei den aktiv Versicherten eines Berichtsjahres im Zeitverlauf kaum Veränderungen bei den deutschen Staatsangehörigen gab. Ihre Zahl blieb zwischen 2008 und 2012 mit rd. 35,2 Millionen Personen nahezu unverändert. Bei Versicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit stieg hingegen diese Zahl deutlich. Der Nettozuwachs bei den aktiv Versicherten geht ausschließlich auf die Zunahme ausländischer Versicherter zurück. Besonders zwischen 2010 und 2012 hat sich die Zahl der ausländischen Versicherten sprunghaft erhöht.

Bei den versicherungspflichtig Beschäftigten gab es bei den deutschen Staatsangehörigen zwischen 2008 und 2012 einen deutlichen Anstieg von über 900 000 Personen, bei ausländischen Staatsangehörigen einen Zuwachs um gut 600 000 Beschäftigte. Sowohl für alle aktiv Versicherten als auch für versicherungspflichtig Beschäftigte stiegen die Anteile an Versicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit in den fünf Jahren um jeweils rd. 1,5 Prozentpunkte.

In Abb. 1 (s. S. 200) ist die Nettoentwicklung der Versichertenzahlen ausgewiesen, die sich aus dem Saldo von Zu- und Abgängen ergibt. Aufgrund der demographischen Zusammensetzung sind die Geburtsjahrgänge, die das Alter für den Bezug einer Altersrente erreichen, im Vergleich zu den jungen Geburtskohorten, die in das Erwerbsleben eintreten und ihre Versichertenbiographie beginnen, relativ groß. Tendenziell wäre eine Abnahme der Zahlen der aktiv Versicherten zu erwarten. Die Tatsache, dass bei den deutschen Staatsangehörigen die Zahl der aktiv Versicherten stagnierte und die der versicherungspflichtig Beschäftigten sogar stieg, spricht dafür, dass durch die gute Arbeitsmarktlage der demographische Trend kompensiert und bei den versicherungspflichtig Beschäftigten sogar in die gegenläufige Richtung gewendet wurde.

Die Veränderungen bei den ausländischen Versicherten sind im Wesentlichen auf die Zuwanderung von Ausländern in den letzten Jahren zurückzuführen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Zuzüge von ausländischen Staatsangehörigen von rd. 574 000 im Jahr 2008 auf rd. 966 000 im Jahr 2012⁵. Mit den Statistikdaten der Deutschen Rentenversicherung kann Zuwanderung nicht eindeutig bestimmt werden. Als Ersatz ist die Information zum Jahr des ersten Beitrags in die gesetzliche RV vorhanden. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Großteil der ausländischen Versicherten, die im Berichtsjahr ihren ersten Rentenversicherungsbeitrag zahlten, in diesem Jahr nach Deutschland zugewandert sind. Neu als Versicherte erfasst werden zudem in Deutschland geborene oder schon längere

Zeit in Deutschland lebende Ausländer, die im Berichtsjahr ihr erstes Versicherungsereignis aufweisen. Gerade für große und bereits lange Zeit ansässige Zuwanderergruppen in Deutschland sind die Neufälle bei den Versicherten kein klares Indiz für eine aktuelle Zuwanderung im Berichtsjahr. Viele in Deutschland geborene Nachkommen dieser Zuwanderergeneration erreichen erst jetzt das Alter, in dem sie die ersten Beiträge zur RV leisten. Das betrifft vor allem Staatsangehörige aus der Türkei, den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien, aus Italien, Griechenland und Spanien.

Der größte Anstieg bei den Neuversicherten erfolgt aber weniger durch Ausländer aus den früher dominierenden Zuwanderungsländern, sondern vor allem durch Staatsangehörige aus den Ländern der zehn seit 2004 der Europäischen Union (EU) beigetretenen mittel- und osteuropäischen Staaten (Abb. 2, s. S. 200). Die Zahl der Neuversicherten mit einer Staatsangehörigkeit aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn hat sich zwischen 2008 und 2012 mehr als verdreifacht. Die Zahl der erstmaligen Beitragszahler aus den 2007 zur EU beigetretenen Ländern Bulgarien und Rumänien hat sich im gleichen Zeitraum um das 2,5-Fache erhöht.

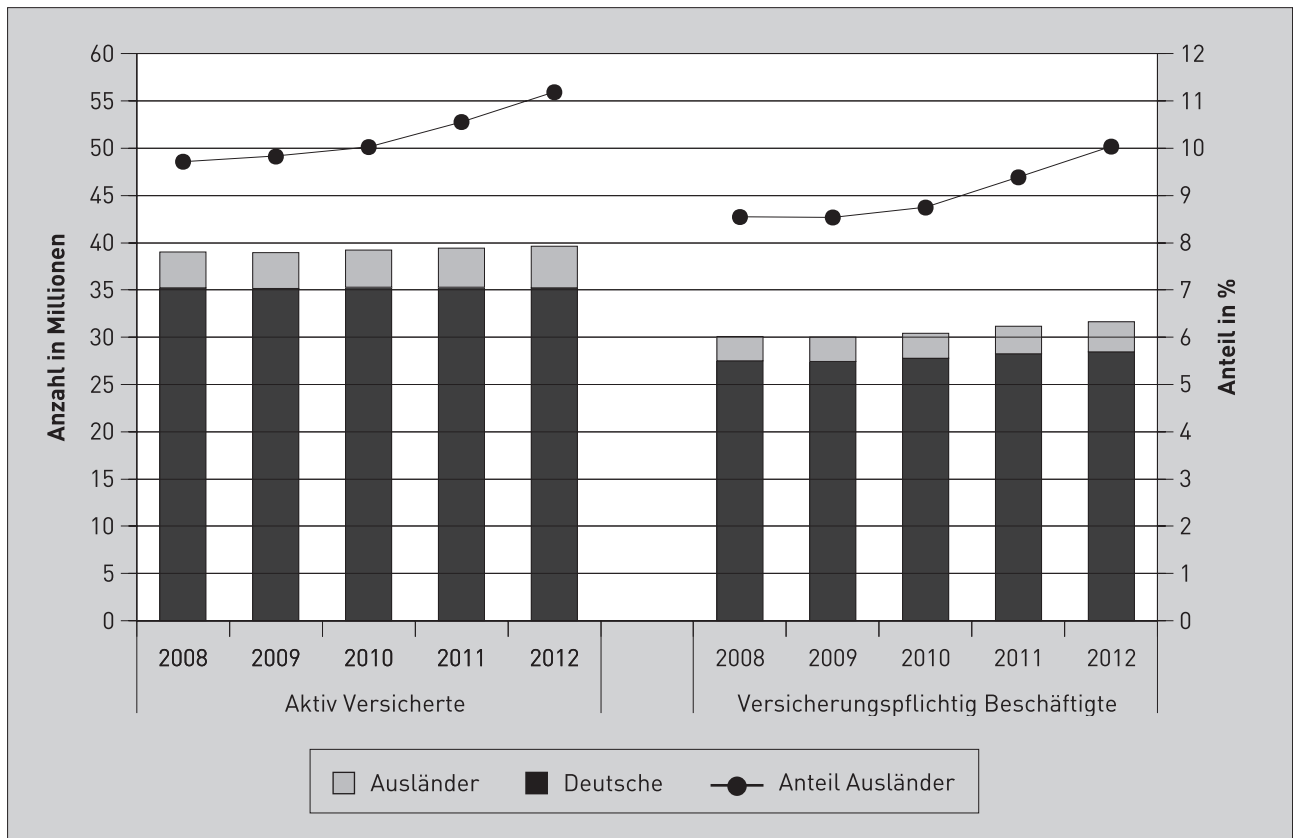
Ein ausschlaggebender Grund für den starken Zuwachs von Versicherten aus diesen Ländern war die am 1. 5. 2011 erfolgte Ausweitung der Arbeitnehmerfreizügigkeit auf nunmehr 25 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Dazugekommen sind die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik und Ungarn. EU-Bürger aus Staaten, für die die Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt, haben das Recht, in einem anderen Mitgliedstaat unter den gleichen Voraussetzungen eine Beschäftigung aufzunehmen, wie Angehörige dieses Staates.

Trotz noch nicht bestehender Arbeitnehmerfreizügigkeit gibt es auch beträchtliche Zuwachsraten bei bulgarischen und rumänischen Staatsangehörigen. Ihr Arbeitsmarktzugang in Deutschland ist z. z. noch rechtlich eingeschränkt. Allerdings wurden in den letzten Jahren die Einstellungsmöglichkeiten für qualifizierte Fachkräfte in Deutschland ausgeweitet, weshalb es auch zu einer Zunahme der aktiv Versicherten aus Bulgarien und Rumänien kam.

Der zweite wichtige Grund für den Anstieg der Zahl der Versicherten mit EU-Staatsbürgerschaft sind die Diskrepanzen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Staaten. Einerseits ist in einigen Ländern die wirtschaftliche Situation durch die seit 2008 bestehende Finanz- und Staatsschuldenkrise weiterhin schwierig. Anhaltende wirtschaftliche Stagnation und hohe Arbeitslosenquoten zwingen viele Menschen, sich nach alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten im Ausland umzusehen. Andererseits hat sich die damalige Krise in Deutschland nicht so stark und nachhaltig auf die wirtschaftliche Entwicklung ausgewirkt, so dass sich die Arbeitsmarktlage seit 2010

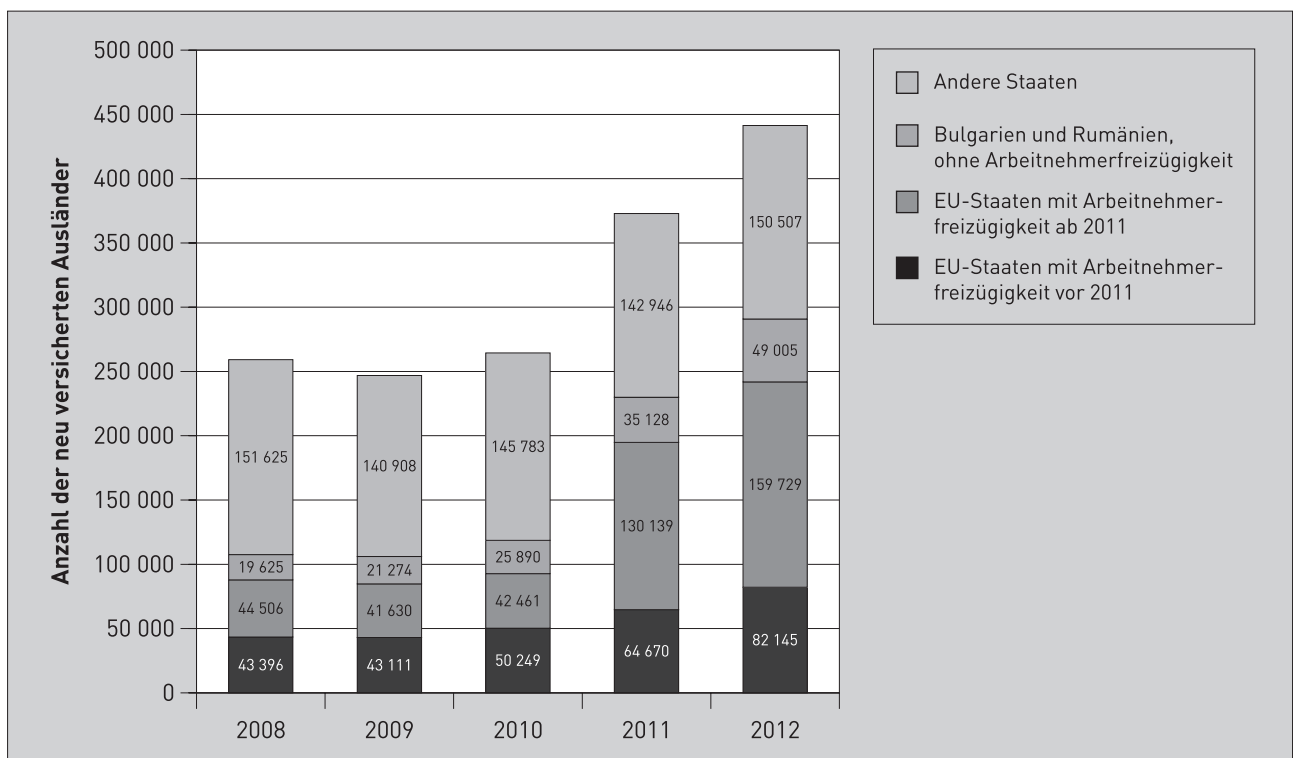
⁵ Vgl. Statistisches Bundesamt (2014): Wanderungen, www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Wanderungen/Tabellen/WanderungenInsgesamt.html (Stand: 1. 7. 2014).

Abb. 1: Aktiv Versicherte und versicherungspflichtig Beschäftigte im Berichtszeitraum 2008–2012



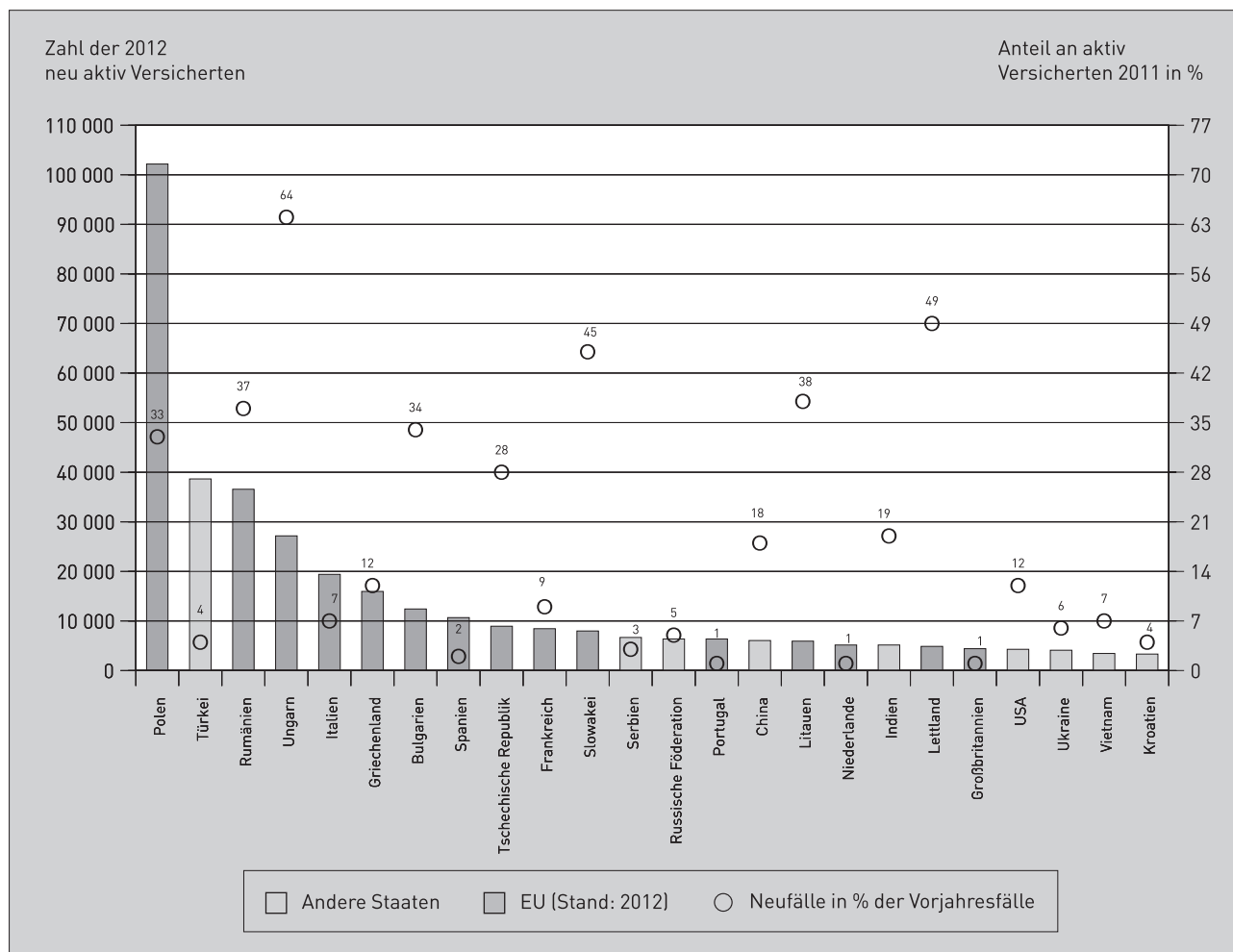
Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2008–2012.

Abb. 2: Entwicklung der Zahlen der erstmals mit einem Beitrag versicherten ausländischen Staatsangehörigen im Berichtszeitraum 2008–2012



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2008–2012.

Abb. 3: Erstmalige Beitragszahler im Jahr 2012 nach Staatsangehörigkeit (ausgewiesen sind nur die Länder mit über 3 000 Neuversicherten)



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2011 und 2012.

wieder positiv entwickelte und für Zuwanderer Beschäftigungschancen bestehen.

3. Struktur der neu versicherten ausländischen Staatsangehörigen

Die meisten neu versicherten Personen kamen 2012 aus Polen (Abb. 3). Mit über 100 000 erstmaligen Beitragszahlern liegen polnische Staatsangehörige weit vor allen anderen Nationalitäten. Das ist insofern nicht überraschend, als dass Polen der bevölkerungsreichste Mitgliedstaat der EU in Osteuropa ist und die direkte Nachbarschaft zu Deutschland Zuwanderung begünstigt. Hinzu kommt, dass Migration häufig aufgrund transnationaler sozialer Netzwerke ange-

regt und gesteuert wird. Polnische Staatsangehörige bilden mittlerweile nach den türkischen Staatsangehörigen die zweitgrößte ausländische Nationalitätengruppe, so dass aufgrund der bestehenden sozialen Verbindungen die Zuwanderung von polnischen Staatsangehörigen unterstützt wird.

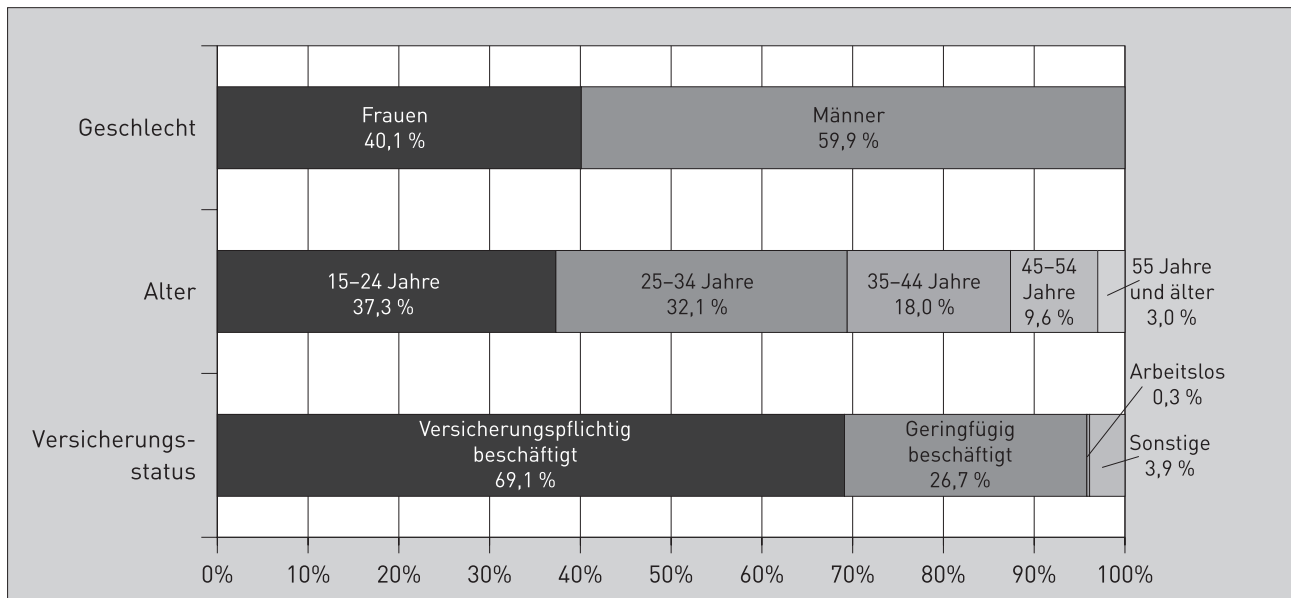
Der Umfang des Zuwanderungsgeschehens vor allem bezogen auf die mittel- und osteuropäischen Staaten der EU wird erst deutlich, wenn die Zuwachsraten mit betrachtet werden⁶. In allen seit 2004 neu hinzugekommenen mittel- und osteuropäischen Staaten lag der Anteil der 2012 neu aktiv Versicherten bei über 25% des Bestands an aktiv Versicherten am Jahresende 2011⁷. Die höchsten Zuwachsraten sind bei ungarischen Staatsangehörigen zu verzeichnen, gefolgt von Bürgern aus Lettland und der Slowakei. Staatsangehörige anderer Länder weisen keine so hohen Anteile an Neufällen auf.

Der Zuwachs an ausländischen Staatsbürgern bei den aktiv Versicherten beschränkte sich nicht nur auf die Staaten der EU. Türkische Staatsangehörige weisen unter den Nicht-EU-Staaten die größte Zahl an

⁶ Vgl. Keck, Strobel [2013]: Versicherte der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2011: Wachsende Zahl ausländischer Versicherte. RVaktuell 5/2013, S. 89–97.

⁷ Estland und Slowenien sind aufgrund der kleineren Fallzahlen an erstmaligen Beitragszahlern in Abb.3 nicht ausgewiesen. Der Anteil an Neuversicherten im Jahr 2012 am Bestand der aktiv Versicherten am Jahresende 2011 lag in Estland bei 28,0% und in Slowenien bei 25,3%.

Abb. 4: Verteilung der im Jahr 2012 Neuversicherten mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Geschlecht, Alter und Versicherungsstatus



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2012.

Neuversicherten auf. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass darunter viele in Deutschland geborene Türken sind, die nach Schule und Studium erstmals Beiträge zur RV zahlen. Da türkische Staatsangehörige bereits die größte ausländische Versicherungengruppe in der Deutschen Rentenversicherung sind, ist dementsprechend der Anteil der Neuversicherten trotz der großen Fallzahl mit 4% relativ niedrig. Anteilig die größten Steigerungen bei den aktiv Versicherten sind bei Staatsangehörigen aus China, Indien und den USA zu beobachten. Im Vergleich zum Versichertenbestand am Jahresende 2011 kamen 2012 jeweils mehr als 12% an Neuversicherten aus diesen Ländern hinzu.

Männer sind mit knapp 60% häufiger unter den neu versicherten ausländischen Staatsangehörigen als Frauen (Abb. 4). Ein Blick auf die ausgeübten Berufe zeigt, dass diese Verteilung nicht unerwartet ist. Unter den zehn häufigsten Berufsgruppen sind mit den Bauberufen, Berufen in der Metallverarbeitung sowie im Maschinen- und Fahrzeugbau männerdominierte Berufe zu finden. Berufsgruppen mit hohem Frauenanteil wie die Gesundheitsberufe sowie Berufe in der Erziehung und Hauswirtschaft sind unter den neu versicherten ausländischen Staatsangehörigen nicht so stark verbreitet.

Ausländische Staatsangehörige mit ihrem ersten Versicherungsbeitrag sind in der Regel noch jung. Über zwei Drittel der Neuversicherten sind unter 35 Jahre alt. Dazu zählen aber auch die in Deutschland geborenen oder als Kind zugewanderten ausländischen Staatsangehörigen. Wäre es möglich, ausschließlich Zuwanderer zu identifizieren, dann wäre der Anteil an Versicherten unter 35 Jahren wahrscheinlich etwas niedriger. Bemerkenswert ist auch, dass 13,6% der erstmals rentenversicherten Ausländer bereits

45 Jahre und älter sind. Es ist in den meisten Fällen unwahrscheinlich, dass diese Personen schon lange in Deutschland leben, ohne jemals einen Beitrag in die RV eingezahlt zu haben. Im Umkehrschluss heißt das: Auch für ältere Arbeitnehmer ist die Zuwanderung nach Deutschland eine Option und sie haben Chancen am Arbeitsmarkt.

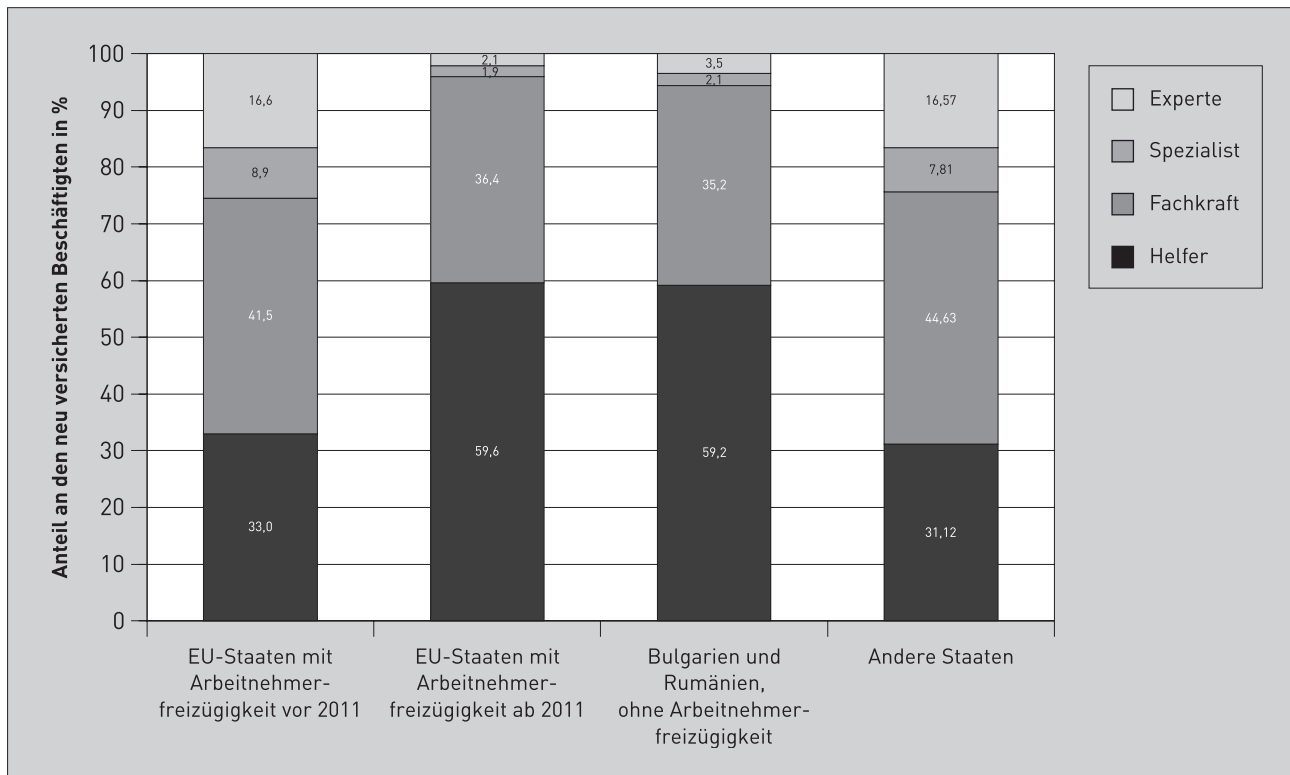
Über 95% der im Jahr 2012 neu in die RV aufgenommenen Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind im Jahresverlauf hauptsächlich⁸ aufgrund eines Beschäftigungsverhältnisses versichert. Die überwiegende Mehrheit geht einer rentenversicherungspflichtigen Beschäftigung oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze nach. Gut ein Viertel aller Neufälle mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist 2012 hauptsächlich geringfügig beschäftigt. Geringfügig Beschäftigte erhalten in der Regel niedrige Einkommen und erwerben nur kleine Rentenanwartschaften, so dass der Einstieg in den Arbeitsmarkt über eine geringfügige Beschäftigung zu einer prekären Versorgungslage führen kann⁹. Der Anteil der Bezieher von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II liegt bei 0,3%, d. h., nur ein sehr geringer Anteil der ausländischen Neuversicherten erhält staatliche Lohnersatzleistungen.

Abb. 5 zeigt das im Beruf abverlangte Qualifikationsniveau nach Staatsangehörigkeitsgruppen. Ausgewiesen sind nur rentenversicherungspflichtig Be-

⁸ Treten mehrere Versicherungstatbestände im Berichtsjahr auf, wurde der Versicherungsstatus ausgewiesen, der für die längste Zeit des Jahres mit rentenrechtlichen Zeiten belegt ist.

⁹ Eine geringfügige Beschäftigung wird allerdings auch häufig von ausländischen Studenten als Nebentätigkeit zum Studium ausgeübt. Sie dient als Hinzuverdienst ohne die Intention einer Altersvorsorge.

Abb. 5: Verteilung der im Jahr 2012 erstmals versicherungspflichtig Beschäftigten mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Qualifikationsniveau im ausgeübten Beruf



Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2012.

schäftigte über der Geringfügigkeitsgrenze¹⁰. Zwei distinkte Verteilungsmuster bei den Nationalitätengruppen zeigen sich bei der im Beruf benötigten Qualifikation. Zum einen sind Neuversicherte mit einer Staatsangehörigkeit aus den zehn mittel- und osteuropäischen Staaten mit knapp 60 % mehrheitlich in Berufen mit niedrigen Qualifikationsanforderungen tätig. Gut ein Drittel der Personen mit einer dieser Staatsangehörigkeiten arbeitet als Fachkraft. Hochqualifizierte Berufe werden nur von einer Minderheit von unter 6 % ausgeübt. Zwischen den einzelnen Staaten gibt es nur relativ kleine Schwankungen bei der Verteilung der Qualifikationsniveaus.

Zum anderen sind bei den erstmalig rentenversicherungspflichtig Beschäftigten aus den EU-Staaten, bei denen die Arbeitnehmerfreizügigkeit vor 2011 galt, und denen aus Nicht-EU-Staaten die Anteile von Personen in Berufen mit niedrigem Qualifikationsniveau nur etwa halb so hoch wie bei Staatsangehörigen

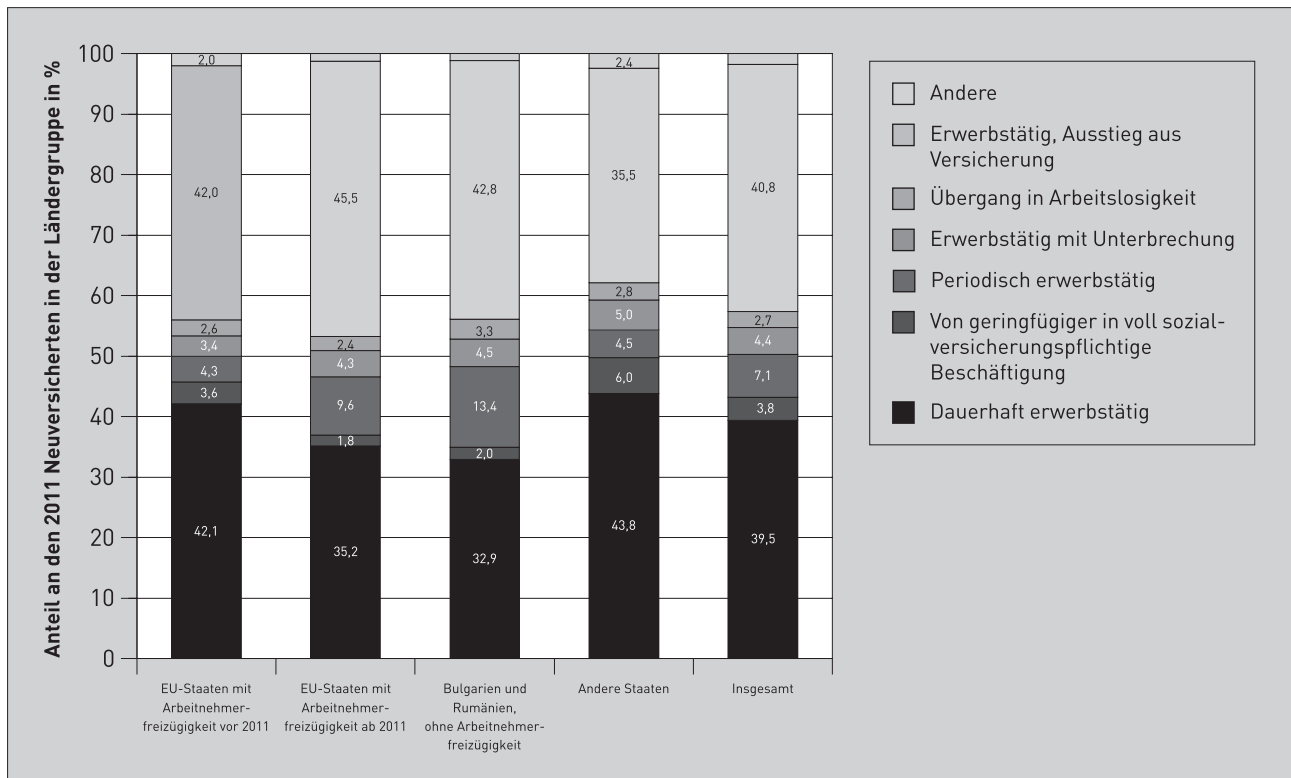
aus den zehn mittel- und osteuropäischen Staaten der EU. Dementsprechend ist der Anteil an Fachkräften deutlich höher. Vor allem die hohe Quote an Personen in Berufen mit Spezialkenntnissen von über 24 % ist auffällig. Bei den Nicht-EU-Staaten gibt es allerdings eine große Heterogenität der Qualifikationsniveaus. Bei Staatsangehörigen aus China, Indien, Japan und den USA ist der Anteil an Personen in Berufen mit Experten- oder Spezialistentätigkeiten mit über 30 % sehr hoch. Dagegen liegt er bei Staatsangehörigen aus Afghanistan, dem Irak und Marokko bei unter 5 %.

4. Große Fluktuation bei den Versicherten

Ein großer Teil der neu versicherten ausländischen Staatsangehörigen scheidet im Verlauf von zwei Jahren wieder aus der aktiven Versicherung in der Deutschen Rentenversicherung aus. Zwei von fünf der 2011 erstmals beitragszahlenden ausländischen Versicherten sind am Jahresende 2012 nicht mehr aktiv versichert (Abb. 6, s. S. 204). Mit über 50 % ist die Quote bei Staatsangehörigen aus Dänemark, Frankreich, der Slowakei und Schweden besonders hoch. Es gibt verschiedene Gründe, aus der aktiven Versicherung auszusteigen und doch weiterhin in Deutschland zu leben, wie die Aufnahme einer nicht versicherungspflichtigen selbständigen Tätigkeit. Vieles spricht allerdings dafür, dass ein großer Teil der 2011 erstmals rentenversicherten ausländischen Staatsangehörigen wieder in ihr Herkunftsland zu-

¹⁰ Das Qualifikationsniveau ergibt sich aus der letzten Stelle der neuen fünfstelligen Berufsklassifikation (KldB 2010), die im Rahmen des Tätigkeitsschlüssels vom Arbeitgeber gemeldet wird (vgl. Bundesagentur für Arbeit [2011]. Methodenbericht: Einführung der Klassifikation der Berufe 2010 in die Arbeitsmarktstatistik, Nürnberg). Geringfügig Beschäftigte sind hier ausgenommen, weil eine geringfügige Tätigkeit meist in Berufen mit niedrigeren Qualifikationsanforderungen angeboten wird und somit die Verteilung der Qualifikationsniveaus nicht mit der von versicherungspflichtig Beschäftigten über der Geringfügigkeitsgrenze zu vergleichen ist.

Abb. 6: Versicherungsverlauf von 2011 erstmals versicherten ausländischen Staatsangehörigen



Ausgewiesen sind nur Prozentanteile von 2% und mehr.

Quelle: Statistik der Deutschen Rentenversicherung, Versicherte 2011 und 2012.

rückgekehrt ist, nachdem der berufliche Einstieg misslang oder nicht den Vorstellungen entsprach¹¹. So liegt die Quote der am Jahresende 2012 aus einem aktiven Versicherungsverhältnis Ausgeschiedenen unter den anfangs geringfügig Beschäftigten nochmals um knapp 7 Prozentpunkte höher. D. h., Personen mit niedrigem Einkommen scheiden eher aus einem aktiven Versicherungsverhältnis aus. Ein weiteres Indiz für die Rückwanderung ist, dass nicht nur die Zahl der Zuzüge von Ausländern nach Deutschland seit 2011 steigt, sondern es verlassen auch mehr ausländische Staatsangehörige Deutschland als noch in den Jahren zuvor¹².

Der Personenkreis der in beiden Jahren jeweils unterjährig Beschäftigten ist bei den Ausgeschiedenen nicht miteinbezogen. Ihr Anteil liegt insgesamt bei rd. 7%, wobei die Quote bei ausländischen Staatsangehörigen aus Bulgarien und Rumänien mit 13,4% fast doppelt so hoch ist. Hierunter fallen vor allem Saisonarbeiter. So waren über ein Drittel der nur unterjährig Beschäftigten in land-, tier- und forstwirtschaftlichen Berufen (24,4%) und in Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen (11,9%) tätig, Berufsfelder mit hohem Anteil an saisonal Beschäftigten.

Über 43% der 2011 erstmals rentenversicherten ausländischen Erwerbstätigen sind das dauerhaft bis zum Jahresende 2012. Entsprechende Anteile bei den Staatsangehörigen aus den 2004 und 2007 neu hinzugekommenen EU-Mitgliedstaaten liegen jedoch deutlich niedriger. Dabei muss beachtet werden, dass ein

größerer Teil der Personen aus diesen Staaten als Saisonarbeiter gar nicht das Ziel einer dauerhaften Beschäftigung verfolgt. Nichtsdestotrotz zeigt sich am überproportional hohen Anteil der am Jahresende aus der aktiven Versicherung ausgeschiedenen Personen, dass für Staatsangehörige aus diesen Staaten ein Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt nicht immer einfach ist.

Besonders schwierig ist es für ausländische Staatsangehörige, die mit einer geringfügigen Beschäftigung starten. Wie oben erwähnt ist die Quote derjenigen, die am Jahresende 2012 keinen aktiven Versichererstatus mehr innehatten, besonders hoch. Es gibt jedoch auch die gegenläufigen Entwicklungen. Bezogen auf jene Personen, die mit einer geringfügigen Beschäftigung ihre Versicherungsbiographie beginnen, schaffen es 13,5% – knapp vier Prozent aller ausländischen Neuversicherten – bis zum Jahresende 2012, von einer geringfügigen in eine versicherungspflichtige Beschäftigung oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze zu wechseln.

¹¹ Eine Rückkehr ins Herkunftsland, kann über den Wechsel des Wohnorts ins Ausland in den Statistikdaten ermittelt werden. Leider ist das Merkmal gerade bei Personen, die nicht mehr aktiv versichert sind, nicht valide, weil der Wohnortwechsel ins Ausland oft nicht angezeigt wird.

¹² Vgl. Statistisches Bundesamt (2014): Wanderungen, www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/Wanderungen/Tabellen/WanderungenInsgesamt.html (Stand: 1.7.2014).

5. Fazit

Die Zuwanderung von Ausländern ist ungebrochen. Im Berichtsjahr 2012 zahlten nochmals deutlich mehr Neuversicherte mit ausländischer Staatsangehörigkeit ihren ersten Beitrag in die gesetzliche RV als im bisherigen Spitzenjahr 2011. Vor allem die erleichterten Bedingungen zur Arbeitsaufnahme für Zuwanderer aus den zehn mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten der EU führten zu dem beträchtlichen Zuwachs an ausländischen Neuversicherten. Nach Angaben des statistischen Bundesamts ist zu erwarten, dass sich dieser Trend auch im Jahr 2013 fortsetzt¹³. Deutschland ist attraktiv für Zuwanderer. Aber nicht alle schaffen es, sich dauerhaft am Arbeitsmarkt zu etablieren. Gut 40 % der neu versicherten Ausländer des Berichtsjahres 2011 waren am Jahresende 2012 nicht mehr in einem aktiven Versicherungsverhältnis bei der Deutschen Renten-

versicherung. Da gar kein Versicherungstatbestand mehr vorliegt, kann davon ausgegangen werden, dass ein substanzieller Teil der Zugewanderten wieder in das Herkunftsland zurückkehrte.

Die Zunahme an aktiv Versicherten durch zugewanderte Personen, aber auch der hier nicht dargestellte Trend, dass die Zahl der deutschen Staatsbürger steigt, die rentenrechtlich relevante Zeiten im Ausland verbringen, stellt die RV vor Herausforderungen. Für statistische Kennzahlen und Prognosen wird es in Zukunft schwieriger, angemessene empirische Aussagen über die Erfüllung der Zugangsvoraussetzung, die erworbenen Rentenanwartschaften und über das Versorgungsniveau zu treffen, weil die im Ausland verbrachten Zeiten in den Versichertenbiographien häufiger werden.

Mit der steigenden Zahl an Rentenanträgen mit Versicherungszeiten im Ausland erhöht sich voraussichtlich auch der administrative Aufwand. Sog. Vertragsrenten erfordern einen höheren Koordinierungs- und Verwaltungsaufwand und damit auch einen höheren Personalbedarf. Da die Mehrzahl der in den letzten Jahren zugewanderten Neuversicherten noch relativ jung ist und es bis zu ihrem Renteneintritt noch lange dauert, werden sich diese aktuellen Entwicklungen erst längerfristig bemerkbar machen¹⁴.

¹³ Vgl. Statistisches Bundesamt (2014): Arbeitsmarkt im September 2013: Erstmals mehr als 42 Millionen Erwerbstätige. Pressemitteilung Nr.179, www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2014/05/PD14_179_12711.html (Stand: 1.7.2014).

¹⁴ Vgl. Hausschild, Himmelreicher (2013): Die administrativen Auswirkungen einer steigenden Zahl von Vertragsrenten. RVaktuell 9/2013, S.243–252.